



Liebe Leserin, lieber Leser

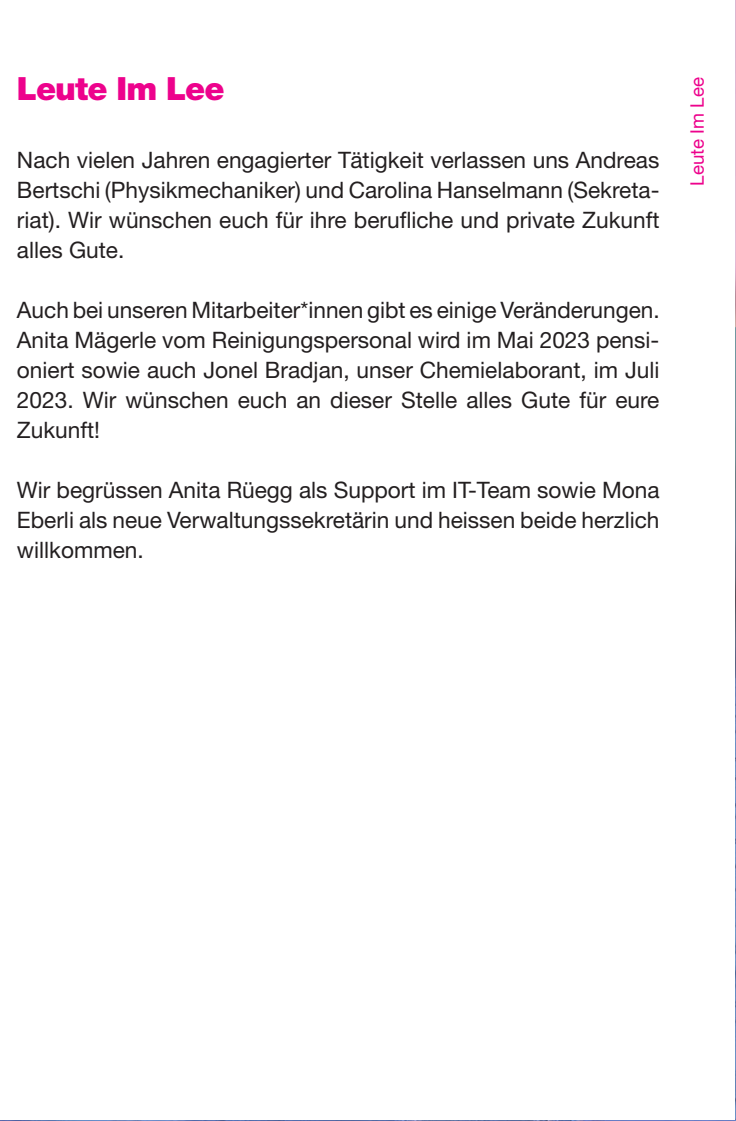
Das letzte Leeporello liegt vor Ihnen und damit ein letzter Ausblick in dieser Form. Weshalb aber stellen wir dieses Format ein? Die Idee des Leeporellos war, einen Überblick über das anstehende Semester zu geben, den Terminplan zu publizieren, auf Highlights hinzuweisen und immer auch neue Lehrpersonen und Mitarbeitende vorzustellen. Dies sind selbstverständlich weiterhin wichtige Punkte, doch bleibt die Welt nicht stehen. So ist zum Beispiel ein gedruckter Terminplan nicht unbedingt ideal, da während des Semesters immer auch neue Termine erscheinen. Dies wird mit einer digitalen Agenda, welche auch abonniert werden kann, besser abgebildet.

Auch in Zukunft sollen selbstverständlich nicht nur Termine, sondern auch das Schulleben präsent sein. Dafür haben wir in den letzten zwei Jahren neue Gefässe eingeführt, zum Beispiel unseren Instagram-Auftritt [kanti.imlee](#), welcher eher die emotionale Seite anspricht, oder die regelmässigen Info-Bulletins der Schulleitung, die vor allem die Fakten im Blick haben. Im Gesamtkontext dieser Publikationen hat das Leeporello seine Funktion mehr oder weniger verloren, weshalb wir entschieden haben, dieses ab Beginn des Schuljahres 2023/24 nicht mehr zu produzieren. Wir hoffen, Sie auch in unseren neuen Gefässen weiterhin zu unserer treuen Leserschaft zu zählen.

Bevor es so weit ist, liegt das letzte Leeporello vor Ihnen, geniessen Sie den Einblick in die Schule, geniessen Sie die Nostalgie des Papiers.

Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen

Arno Germann, Rektor



Leute im Lee

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit verlassen uns Andreas Bertschi (Physikmechaniker) und Carolina Hanselmann (Sekretariat). Wir wünschen euch für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Auch bei unseren Mitarbeiter*innen gibt es einige Veränderungen. Anita Mägerle vom Reinigungspersonal wird im Mai 2023 pensioniert sowie auch Jonel Bradjan, unser Chemielaborant, im Juli 2023. Wir wünschen euch an dieser Stelle alles Gute für eure Zukunft!

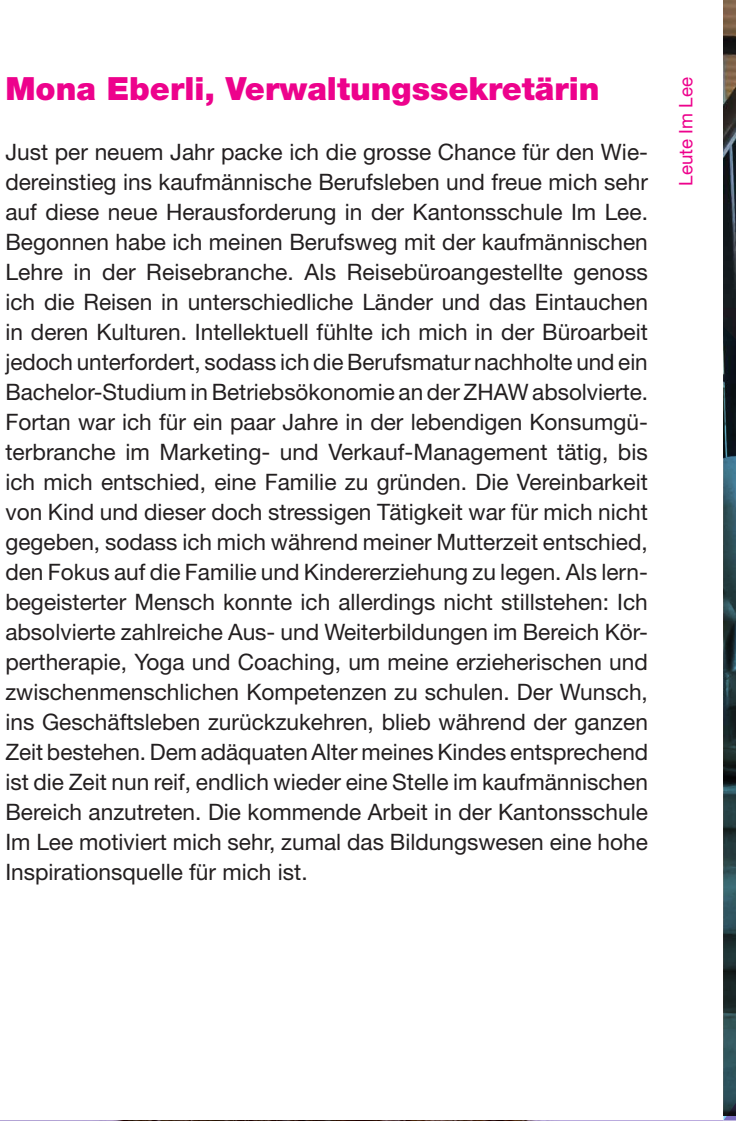
Wir begrüssen Anita Rüegg als Support im IT-Team sowie Mona Eberli als neue Verwaltungsssekretärin und heissen beide herzlich willkommen.



Leute im Lee

Seit Dezember 2022 ergänze ich das IT-Team mit einem 50 % Pensum. Schon als Kind hat mich die IT-Welt begeistert und ich bin nie müde geworden, meinem Vater stets Löcher in den Bauch zu fragen, wie denn nun genau ein Computer funktioniert. Über einen kleinen Umweg, ich habe nämlich erst Kauffrau gelernt, bin ich dann endlich in meinem Traumberuf Informatik gelandet. Dieses Wissen gebe ich gerne weiter und freue mich sehr, dass ich nun in der Kantonsschule Im Lee mit Rat und Tat als IT-Support zur Seite stehen kann – also nicht zögern, sondern bei Problemen spontan bei uns vorbeikommen.

Damit auch meine kreative Seite nicht zu kurz kommt, habe ich mich als Fotografin sowie im Bereich Grafik und Webdesign selbstständig gemacht. Für mich ist das der perfekte Ausgleich zwischen IT und kreativ sein – Ying Yang meiner Lieblingsberufe.



Leute im Lee

Just per neuem Jahr packe ich die grosse Chance für den Wiedereinstieg ins kaufmännische Berufsleben und freue mich sehr auf diese neue Herausforderung in der Kantonsschule Im Lee. Begonnen habe ich meinen Berufsweg mit der kaufmännischen Lehre in der Reisebranche. Als Reisebüroangestellte genoss ich die Reisen in unterschiedliche Länder und das Eintauchen in deren Kulturen. Intellektuell fühlte ich mich in der Büroarbeit jedoch unterfordert, sodass ich die Berufsmatur nachholte und ein Bachelor-Studium in Betriebsökonomie an der ZHAW absolvierte. Fortan war ich für ein paar Jahre in der lebendigen Konsumgüterbranche im Marketing- und Verkauf-Management tätig, bis ich mich entschied, eine Familie zu gründen. Die Vereinbarkeit von Kind und dieser doch stressigen Tätigkeit war für mich nicht gegeben, sodass ich mich während meiner Mutterzeit entschied, den Fokus auf die Familie und Kindererziehung zu legen. Als lernbegeisterter Mensch konnte ich allerdings nicht stillstehen: Ich absolvierte zahlreiche Aus- und Weiterbildungen im Bereich Körpertherapie, Yoga und Coaching, um meine erzieherischen und zwischenmenschlichen Kompetenzen zu schulen. Der Wunsch, ins Geschäftsleben zurückzukehren, blieb während der ganzen Zeit bestehen. Dem adäquaten Alter meines Kindes entsprechend ist die Zeit nun reif, endlich wieder eine Stelle im kaufmännischen Bereich anzutreten. Die kommende Arbeit in der Kantonsschule Im Lee motiviert mich sehr, zumal das Bildungswesen eine hohe Inspirationsquelle für mich ist.



Leute im Lee

Die Schüler*innenorganisation der Kantonsschule Im Lee hat zwei Hauptziele. Das erste Ziel ist die Vertretung der Interessen der Schülerschaft gegenüber der Schule und der Schulleitung und das zweite die Organisation von gemeinschaftsfördernden Anlässen für Schüler*innen.

Die Schüler*innenorganisation besteht aus drei Hauptorganen: der Schülerschaft, den Delegierten der Schülerschaft und dem Vorstand. Wobei der Vorstand das leitende Organ ist. Dieser besteht aus freiwilligen Schüler*innen, die jeweils an den Delegiertenversammlungen gewählt werden. Um das erste Ziel zu erreichen, hat der Vorstand der SO immer ein offenes Ohr für Anliegen aus der Schülerschaft und vertritt diese gegenüber verschiedensten Parteien. Zusätzlich nehmen einzelne Mitglieder des Vorstandes am Konvent der Schule teil, wo sie die Meinung der Schülerschaft vertreten. Kürzlich haben beispielsweise diese Konventsdelegierten die Meinung der Schüler*innen zum Thema „Prüfungsdaten und Noten im Intranet eintragen“ abgeholt, im Konvent vorgestellt und diskutiert. Zum Teil konnte eine Lösung gefunden werden. Die verschiedenen Anlässe, welche die SO organisiert, sollten inzwischen vielen bekannt sein. Sie reichen von einem einfachen Apfeltag über einen Europaparktag bis hin zu einer Volleyballnacht. Zudem versuchen wir uns auch an neuen Anlässen. Dieses Schuljahr ist dies der Skitag, auf den wir uns alle sehr freuen. Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit bedanken.

Für die SO Im Lee
Léonard Schafer, Klasse 4g



Leute im Lee

Die ersten Semester sind allerdings sehr grundlagenlastig. Umso mehr freue ich mich aber auf das innovationsorientierte «Fokusprojekt» im dritten Jahr. Bis dahin trifft man mich unter der Woche oft beim Lernen mit Kommiliton*innen in der ZHAW Bibliothek in Winterthur an – Corona-Vorlesungsaufzeichnungen sei Dank. Mein politisches Engagement, das ich in der 2. Klasse mit den Klimastreiks und der Petition gegen die Gasheizung in der Klimagruppe begonnen habe, führe ich weiter – inzwischen als Co-Präsident des Jugendparlaments Region Winterthur und Kantonsratskandidat der Winterthurer Grünen.

Am Jugendparlament schätze ich die konstruktive Atmosphäre, in der wir parteiübergreifend diskutieren können. Wir sind oft verschiedener Ansichten, aber gemeinsam möchten wir möglichst vielen (Bezirks-) Winterthurer*innen einen lockeren Einstieg in das vielseitige und lehrreiche Hobby «Politik» ermöglichen. An freien Tagen besuche ich manchmal meine ehemaligen Lehrer*innen im Unterricht am Lee. Auch wenn die Gymzeit für mich schon etwas zurückliegt, fühlt sich alles noch vertraut an. Im Herzen bin ich wohl einfach ein Lee-Schüler geblieben.



Leute im Lee

Die Schulzeit im Lee ist nicht immer einfach. Erfahrene Schüler*innen geben anonyme Tipps, wie ihr euch das Schulleben ein kleines bisschen einfacher machen könnt:

- Ihr habt eine Doppelkennung vor der Mittagspause? Fragt eure Lehrperson, ob ihr die kleine Pause zwischen den beiden Lektionen verkürzen könnt, um fünf Minuten Vorsprung zu haben, falls ihr in der Mensa essen möchtet.
- Die meisten von uns haben nun „our own device“. Deshalb ist es ganz wichtig, das Gerät jeweils am Abend zuhause zu laden. Haben mehrere in der Klasse das gleiche Modell? Macht miteinander ab, wer wann ein Ladegerät mitnimmt.
- Obwohl wir nun keine Blätter mehr benutzen, ist es trotzdem sehr wichtig, für Ordnung zu sorgen. Den Überblick behaltet ihr, indem ihr Ordner erstellt und mit Farbtags die verschiedenen Themen kennzeichnet. Achtung: Vergesst nicht, euer Material extern irgendwo abzuspeichern!
- Falls ihr manchmal Mühe habt zu verstehen, worum es im neuen Kapitel eurer derzeitigen Franz-Lektüre geht, könnt ihr auf [kostenlosonlinelesen.net](#) diverse französische und englische Texte auf Deutsch nachlesen.
- Es ist uns sicherlich allen schon einmal passiert, dass wir unsere Sportsachen zuhause vergessen haben. Um nicht auf die Bewegung verzichten zu müssen, könnt ihr für solche Fälle ein Notfallshirt und eine Ersatzhose im Spind bereithalten



Leute im Lee

Agenda	
Februar	
Mo 20.2.	Beginn des Frühlingsemesters 2023
Mo 20.2.–Fr 24.2.	Wirtschaftswoche 3. Kl.
Mo 27.2.	Fasnachtsmontag (unterrichtsfrei)
Di 28.2.	Orientierung Bedeutung der Schwerpunkt-Fächer, für interessierte 2.-Klässler*innen, 07.45–08.25 Uhr, Musiksaal
März	
Mi 1.3.	Orientierung Maturitätsarbeit 23/24, 3. Kl., 08.00–09.10 Uhr, Musiksaal
Fr 3.3.	Exkursion Biologie SPF-Klasse 4f (Sf), Universität Zürich, ganztags
Mo 6.3.	Aufnahmeprüfung
Mo 6.3.	Probetag Chorprojekt
Do 9.3.	Workshop Geografie «Plastik - Fluch oder Segen?», EF/ WF-Kurs, Science Lab
Fr 10.3.	Exkursion Biologie SPF-Klasse 4afg (Ka), Universität Zürich, ganztags
Fr 10.3.	Latin-Exkursion
So 12.3.	Abgabe Kunstfachwahl, 1. Kl., nicht-musische Profile (Intranet)
So 12.3.	Abgabe Schwerpunktwahl, 2. Kl. (Intranet)
Mo 13.3.	Exkursion Biologie EF/WF-Kurs 4abcfg (Sf), Universität Zürich, ganztags
Do 16.3.	Mathematik-Wettbewerb Känguru, einzelne 1.–4.-Klässler*innen
Fr 17.3.	Besuchstag
Mi 22.3.	Aufbau, individuelle Proben Chorprojekt
Do 23.3.	Probetag inkl. Abend (Chöre 3. und 4. Klassen)
Fr 24.3.–Sa 25.3.	Chorprojekt Aufführungen
Fr 31.3.	Première Theateraufführung «Leonce und Lena», 19.30 Uhr, Aula
April	
Sa 1.4.	Theateraufführung «Leonce und Lena», 19.30 Uhr, Aula
So 2.4.	Theateraufführung «Leonce und Lena», 17 Uhr, Aula
Do 6.4.	Osterhasentag der Schüler*innen-Organisation SO
Do 6.4.	Unterrichtschluss um 15.55 Uhr
Fr 7.4.–Mo 10.4.	Karfreitag und Ostern
Di 11.4.	SOL-Biologie-Prüfung, alle 3. Kl., 7.45–8.25 Uhr
Do 13.4.	Première «Die chinesische Mauer», Lee Ehemaligen Theater, 19.30 Uhr, Musiksaal
Fr 14.4.	«Die chinesische Mauer», Lee Ehemaligen Theater, 19.30 Uhr, Musiksaal
Sa 15.4.	Testlauf Eignungstest Medizinstudium (EMS)
Sa 15.4.	«Die chinesische Mauer», Lee Ehemaligen Theater, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr, Musiksaal
Do 20.4.	Abgabe Anmeldung Freifächer (Intranet)
Sa 22.4.–So 7.5.	Frühlingsferien
Mai	
Mi 10.5.	Anmeldung individueller Fremdsprachaufenthalt (2. Kl.), Sekretariat
Mi 17.5.	Unterrichtschluss um 15.55 Uhr
Do 18.5.–Fr 19.5.	Auffahrt und Brückentag
Fr 26.5.	Letzter Schultag, 4. Kl.
Mo 29.5.	Pfingstmontag
Di 30.5.	Latinums-Prüfung schriftlich, 4. Kl.
Juni	
Mo 5.6.–Fr 9.6.	Maturitätsprüfungen schriftlich, 4. Kl.
Mo 12.6.	Thementag 1/2. Kl.; Vorbereitungstag Vorturprüfungen, 3. Kl.
Di 13.6.	Spieltag, 1.–3. Kl.
Mi 21.6.	Latinums-Prüfung mündlich, 4. Kl.
Di 27.6.–Do 29.6.	Maturitätsprüfungen mündlich, 4. Kl.
Mi 28.6.	unterrichtsfrei (1.–3. Klassen)
Di 27.6.–Do 29.6.	Mündliche Maturitätsprüfungen, 4. Kl. Vorturprüfungen, 3. Kl.
Fr 30.6.	Kollegienanlass (Abend)
Juli	
Mi 5.7.–Do 6.7.	Instrumentalprüfung im Schwerpunktfach Musik, 3. Kl.
Fr 7.7.	Eignungstest für das Medizinstudium (EMS)
Fr 7.7.	SO-Delegiertenversammlung
Sa 8.7.	Maturitätsfeier im Stadthaus, 9.00 Uhr (4abc), 11.00 Uhr (4efgh)
Mo 10.–Fr 14.7.	Sonderwochen, 1.–3. Kl. (Sperrung für Bezug von Jokertagen)
Sa 15.7.–So 20.8.	Sommerferien

20 Jahre Leeporello: Stimmen zum Leeporello

Eine gross angelegte Wohlbefindensanalyse an der KS Im Lee zeigte im Jahr 2000, dass ein «Informationsdefizit» an der Schule herrschte. Obwohl immer mehr Merkblätter im Umgang waren, erreichten die Informationen immer weniger Schüler*innen. Das Leeporello als hauseigenes Schulblatt sollte den Weg aus dem Blätter- und Dateienwald weisen, die Schule nach aussen repräsentieren, Einblicke in den Schulalltag, aktuelle Veranstaltungen und Projekte geben, neue Lehrpersonen und Mitarbeitende vorstellen sowie Leistungen von Schüler*innen würdigen. Dieser Aufgabe nahm sich die damalige Deutschlehrerin Regula Damman an, und im August 2002 erschien die erste Ausgabe des Leeporellos. Doch nicht alle waren von dem Konzept überzeugt, wie eine Umfrage verdeutlicht, die in der 10. Ausgabe veröffentlicht wurde.

Es beinhaltet einfach grundlegende, wichtige Informationen über unsere Schule. Es ist unverzichtbar.

Per Post zugesandt hiess mich das Leeporello willkommen. Ich empfand es als nette Geste, mir Einblick in das künftige Schulleben zu geben. Doch seit der 1. Ausgabe, die ich als 1.-Klässlerin bekam, habe ich das Leeporello selten gründlich durchgelesen. Ich entnahm die Feriendaten und sonstige wichtige Termine, hielt Ausschau nach eventuellen Austauschschülern und las vereinzelte Gedichte. Ich erinnere mich an irgendeine mathematische Knobelaufgabe und ein spanisches Gedicht.

Interessant finde ich Beiträge zu Maturarbeiten und Informationen über die LehrerInnen (z. B. Hochzeiten, Kinder, Klatsch und Tratsch :-)) und mir hat die Illustration auf dem letzten Titelblatt gefallen.

Für mich wirkt das Leeporello eher wie eine Beilage für die Eltern.

Grundsätzlich lese ich das ganze Leeporello, doch immer lese ich die Artikel über Projekte.

Na ja, sehr viel habe ich nicht gelesen, mehr sporadisch die Texte, die mich sofort angesprochen haben. Mit zwei Ausnahmen, als ich so ziemlich die ganzen Ausgaben gelesen habe, mangels anderer Unterhaltung in der Schulstunde. Aber ich habe das Leeporello als immer frisch, aufgeschlossen und gut in Erinnerung, vor allem auch weil die Designs abwechslungsreich sind.

Das Leeporello hat für mich den Stellenwert eines künstlerisch illustrierten Informationsschreibens. Ich überfliege es jeweils, es gehört aber nicht zu meiner Lieblingslektüre.

Ehrlich gesagt schaue ich nur kurz rein und lese manchmal einen Artikel, wenn wir das Leeporello bekommen. Aber es ist eine gute Angelegenheit, ich finde die Artikel, die ich gelesen habe, spannend.

Über Veränderungen im Lehrerteam lese ich alles.



Ada Bunschoten, „Klasse 1dMN in der Probezeit“

Kleine Abwechslung in der Probezeit

Meine Grossmutter ist eine Künstlerin aus Holland. Als kleine Abwechslung in der Probezeit besuchte sie uns im Lee. Sie kam in unsere Klasse um uns beim Unterricht zu beobachten und uns dabei zu zeichnen. Sie hat eine sehr schwungvolle Hand, was ihre Zeichnungen ein wenig abstrakt werden lässt. Mit ihren 80 Jahren, 50 davon als Künstlerin, und etlichen Weiterbildungsreisen ist sie zu einer in Holland berühmten Künstlerin geworden. Ihre Kunst macht speziell, dass sie zeichnet, was ihr in ihrem Motiv wichtig erscheint, wie z.B. den Charakter einer Person oder die Stimmung im Raum. Sie ist diesmal zwar nur eine Lektion gekommen, doch wir hoffen, sie wieder einmal empfangen zu dürfen.

Andreas Bunschoten, 1dMN



Ada Bunschoten, „Klasse 1dMN in der Probezeit“

Andreas Bunschoten, im Frühlingsemester 2005 noch 1. Klässer an der KS Im Lee, ist seit Frühlingsemester 2021 unbefristet als Mathematiklehrer angestellt. (Die obige Skizze stammt aus derselben Serie Ada Bunschotens, Andreas Bunschotens Grossmutter, aus dem Jahr 2005.)

Zur Steinskulptur auf Niveau 4

Es ist mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass die Messerskulptur von Roland Hotz vor den Schulleitungsräumlichkeiten auf Niveau 4 auf wenig Begeisterung stösst. Gerüchte besagen sogar, dass man das Ding loswerden wollte, dies aber vom Kanton nicht goutiert wurde. Dabei gab es eine Zeit, in der man dem Stein durchaus auch positive Seiten abgewinnen konnte, wie einige Voten der Klasse 2fM aus einem alten Leeporello beweisen.

Kunst Im Lee

Roland Hotz „Messerstein“

Gedanken und Eindrücke von SchülerInnen der Klasse 2fM (ausgewählt von Gerhard Piniel)

Bei diesem „Steinmesser“ geht der Griff direkt in die Klinge über und besteht aus demselben Material. Es sieht aus wie eine Mischung aus Fleisch- und Brotmesser.

Als ich diese Skulptur das erste Mal sah, empfand ich sie nicht als ein Messer, sondern eher als den Kopf eines Menschen mit hochgestellter Frisur. Die wellenlinige Kante deutete ich als das lockige Haar und die im unteren Teil vorstehende Wölbung als Nase.

Es ist wohl nicht zu bestreiten, dass die Skulptur eine eigenartige Ausstrahlung hat. Für mich strahlt sie Ruhe und Kraft aus. Die schön geschwungenen Formen, ihre Standhaftigkeit, das Grau des Steins, alles passt gut zusammen.

Ich bin schon öfter an diesem Stein vorbeigegangen und habe ihn flüchtig berührt. Ich liebe es, über die Zacken zu fahren. Aber nur ganz leicht. Messer sind praktische Instrumente und zugleich Mordwerkzeuge. Irgendwie fasziniert mich das.

Von der Seite gesehen könnte die Skulptur den Eckzahn eines wilden Tieres darstellen, ausgestellt wie eine Siegestrophäe.

Was bleibt?

Beat Müller und Olivia Keller sind (wie auch Regula Damman) Leeporello-Urgesteine und haben jahrelang redigiert und geschrieben. Ein persönlicher Rückblick.

Ihr beide seid „Leeporello-Urgesteine“. Rückblickend gefragt: „Braucht“ eine Kantonsschule ein Informationsblatt?

Olivia: Auf jeden Fall! Und zwar eines, das das Leben an der KS Im Lee in all seinen Facetten zeigt, wie im Editorial der allerersten Ausgabe formuliert: *«Mit unserer neuen Informationsschrift wollen wir aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten vorstellen, uns beschäftigende Themen ansprechen. Menschen, die kommen und gehen, zu Wort kommen lassen, Texte und bildnerische Werke unserer Schülerinnen und Schüler einem grösseren Kreis zugänglich machen.»*

Beat: Ein sachlich-nüchternes «Informations-Blatt» ist meiner Meinung nach nicht nötig. Bloss Information kann gut elektronisch verteilt werden. Wer sie empfängt, entscheidet, ob und wenn ja, wie sie gespeichert werden soll.

Handys, BYOD, Homepage: alles ist elektronisch. Hatte das papierne Leeporello einen Vorteil?

Olivia: Das Elektronische fördert das Unverbindliche, Beziehungslose, Oberflächliche unter den Menschen – das papierne Leeporello steht für das andere. In seiner Gestalt verkörpert es die Verbindung zwischen der bildenden Kunst, der Musik und dem geistigen Wissen: Leeporello, eine Figur aus Mozarts Don Giovanni, führt für seinen Herrn eine Liste mit all seinen Abenteuern. Dieses Verzeichnis wird in der Form eines ziehharmonikaartig zusammenfaltbaren, breiten und längeren Papierstreifens mit Texten und Bildern angelegt, daher der Name. Das Leeporello ist also eine Schrift, die das Schaffen und Leben im Lee verbindlich widerspiegelt.

Beat: Bedrucktes Papier hat eine sinnliche und ästhetische Qualität. Es verknüpft geistige Inhalte mit materiellem Wert. Wer so gewürdigt wird, spürt den Nachweis der Wertschätzung physisch in Händen, ohne sich vom ewigen Vergessen bedroht zu fühlen durch einen einzigen Klick oder eine technische Panne.

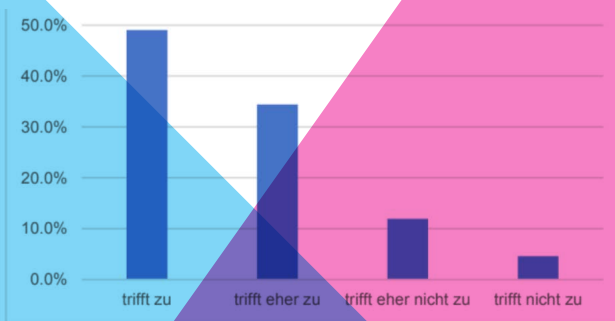
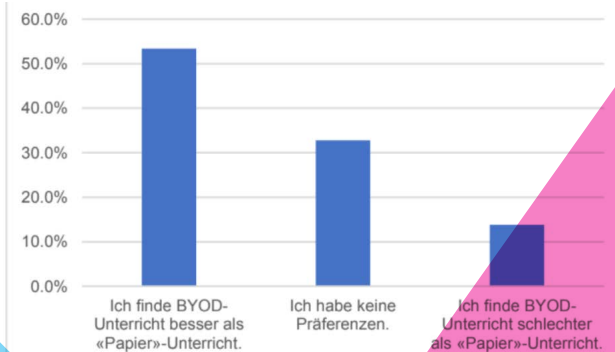


Diagramm 1: Reaktionen auf die Aussage «So beruete ich die allgemeine Umstellung auf BYOD im Vergleich mit herkömmlichem «Papier-Unterricht.»

Diagramm 2: Reaktionen auf die Aussage «Im Unterricht benötige ich das Gerät auch für Inhalte, welche ohne eigenes Gerät nicht möglich wären. Dazu gehören beispielsweise das individuelle Schauen von Videos, das Ausführen von Animationen, die Nutzung von digitalen Arbeits- und Austauschplattformen etc.»

Interne Evaluation zu den Erfahrungen mit «BYOD»

Die Umstellung auf BYOD hatte nicht nur das Ziel, dass die Schüler*innen für einzelne Arbeitsaufträge anstelle eines Schulcomputers ihr eigenes Gerät verwenden können. Vielmehr sollten auch Unterlagen digital bearbeitet und neue Unterrichtsmethoden und Unterrichtsformen genutzt werden. Welche Erfahrungen haben die Schüler*innen mit BYOD gemacht und wie zufrieden sind sie mit dieser Umstellung? Wir präsentieren drei Erkenntnisse aus dem Bericht.

Eine Mehrheit der Schüler*innen begrüsst die Umstellung auf BYOD bzw. bekennt dieser neutral (Diagramm 1). Begründet wurde die Präferenz für BYOD-Unterricht hauptsächlich mit der ständigen Verfügbarkeit sämtlicher (insbesondere auch bereits früher bearbeiteten) Unterlagen und der einfacheren Erstellung einer guten Ordnung aller Materialien. Viele Kommentare erwähnten Vorteile im Unterricht selbst, beispielsweise dass Unterlagen schöner und übersichtlicher gestaltet werden können, da Geschriebenes einfacher gelöscht, korrigiert oder verschoben werden kann. Eine Minderheit der Schüler*innen ist mit der Umstellung auf BYOD nicht zufrieden. Häufig genannte Gründe für die ablehnende Haltung waren das grosse Ablenkungspotential des digitalen Geräts, Konzentrationsschwierigkeiten und die Beeinträchtigung des Lernens bzw. Unterrichts bei technischen Problemen.

Das Ablenkungspotential des eigenen Geräts oder dasjenige der Bildschirme von Mitschüler*innen ist für viele Schüler*innen spürbar. Der Umgang damit stellt für Lehrpersonen eine Herausforderung dar und verlangt von Schüler*innen eine grosse Eigenverantwortung.

Die Schüler*innen haben mehrheitlich angegeben, dass sie ihr Gerät im Unterricht auch für Inhalte benötigen, welche ohne eigenes Gerät nicht möglich wären (Diagramm 2). Das eigene Gerät wird im Unterricht also nicht nur als «Papier-Ersatz» verwendet, es wird bereits auch für neue Unterrichtsformeneingesetzt.

Für die Q-Gruppe, Daniel Merki

EnsembleLEE, das Ehemaligen-Theater der Kantonsschule Im Lee

Fast ein bisschen wie früher in der Schule: Alle reden noch, der Lehrer will eigentlich beginnen. Und doch ist alles ganz anders. Denn im Musiksaal 607 treffen sich nicht etwa Schüler*innen, die im Unterricht sitzen müssen, sondern Theaterbegeisterte, die die Freude, einander zu sehen, ist gross. Erst eine Woche zuvor hat die Gruppe von 16 ehemaligen Lee-Schüler*innen Max Frischs «Die chinesische Mauer» zum ersten Mal am Stück durchgespielt. Das Ehemaligen-Theater ist für die Beteiligten vor allem Ausgleich. Die ehemaligen Schüler*innen schätzen es, mit Gleichgesinnten an einem Projekt zu arbeiten und gemeinsam auf der Bühne zu stehen. «Es ist gar nicht so einfach, eine Theatergruppe zu finden, bei der es stimmt», empfindet das Céline Suhner. «Die chinesische Mauer» ist bereits die zweite Produktion, die Beat Müller mit den Ehemaligen auf die Beine stellt. Nach Friedrich Dürrenmatts «Der Prozess um des Esels Schatten» wird mit Frischs Stück nun ein weiterer Schweizer Dramatiker gewürdigt. Die Kostüme und das Bühnenbild fehlen zwar noch, dafür wird voller Körpereinsatz gezeigt, etwa als sich Cleopatra (gespielt von Andrea Frei) in den Schoss des Kaisers (Luca Morf) wirft. Während sich einige heute viel wohler in ihrer Haut fühlen auf der Bühne, als das noch zu Schulzeiten der Fall war, müssen andere für den Schritt vors Publikum heute mehr Mut aufbringen. Luca Morf gehört nicht zu Letzteren. «Ich lasse mich nicht stürzen. Ich glaube nicht an Dramaturgie!», hallt seine Stimme durch den Musiksaal.



Theater

Ausblick und Informationen

Chorkonzerte

Am Freitag, 24. und Samstag, 25. März, 20 Uhr, Aula
Schweizer Musik von Mani Matter bis Corin Curschellas, von Stephan Eicher bis Patent Ochsner, dazu Volkslieder und Chanson, Sprechchor und Kanon: Musig us de Schwiz in wechselnder Besetzung von Solo bis Tutti, a cappella, mit Klavier und mit Band.

Theateraufführungen

Theatergruppe der Kantonsschule Im Lee: «Leonce und Lena»
Fr, 31. März 2023, Premiere, Aula, 19.30 Uhr
Sa, 01. April 2023, Aula, 19.30 Uhr
So, 02. April 2023, Aula, 17.00 Uhr

EnsembleLEE, das Ehemaligen-Theater der Kantonsschule Im Lee: «Die chinesische Mauer»

Do, 13. April 2023, Premiere, Musiksaal, 19.30 Uhr
Fr, 14. April 2023, Musiksaal 19.30 Uhr
Sa, 15. April 2023, Musiksaal, 15.00 Uhr
Sa, 15. April 2023, Musiksaal, 19.30 Uhr

Schulisches

Ab kommandem Herbstsemester passen sich die Kantonsschulen Im Lee und Rychenberg an den Takt der anderen Schulen im Kanton Zürich an: Es wird in 45-Minuten-Lektionen unterrichtet. Zudem wird Informatik als neues Grundlagenfach eingeführt. Zusammen mit diesen Änderungen wird das Sonderwochenkonzept überarbeitet.

Musik & Theater Im Lee

Die mathematische Rätsellecke

Auf einem karierten Blatt Papier ist ein Rechteck von m auf n Häuschen gezeichnet. In wie viele Teilstrecken wird die Diagonale des Rechtecks durch die Häuschenlinien zerlegt? Geben Sie die Anzahl der Teilstrecken in Abhängigkeit von m und n an.

Gelungene, sauber begründete Lösungen, welche die Mathematiklerpersonen bis zum 20.03.2023 erhalten, werden prämiert.

Für die Lösung des letzten Rätsels einen Preis erhalten haben: Jérôme Guadagnini 1f, Ajdin Cupina 2g und Sandra Steiner 3e.

Elena Fattorini und Andreas Bunschoten

Impressum

Halbjährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Im Lee Winterthur, Nummer 42. Letzte Ausgabe.

Kantonsschule Im Lee
Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
Tel.: 052 244 05 05
Fax: 052 244 05 00
E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch
Homepage: www.ksimlee.ch

Redaktion

Stefanie Bäurle und Raphael Sigrist

Grafik

Reizvoll, Winterthur

Bildnachweis und Layout

Judith Balla und Martina Gubler

Druck

Printcorner AG, Winterthur, Auflage: 1000 Exemplare

Mathematische Rätsellecke